

# Wiesenmeisterschaft Allgäu – Oberschwaben 2010

---

Von Sonja Boda, Ulfried Miller und Rainer Oppermann

**Wer bewirtschaftet die artenreichsten Wiesen und Weiden in unserer Region? Der Bauernverband Allgäu-Oberschwaben wollte dies zusammen mit dem BUND Ravensburg-Weingarten und Unterstützung von PLENUM Allgäu-Oberschwaben herausfinden. In den Kategorien artenreiche „Wiesen“ und „Weiden und Mähweiden“ wurden die Leistungen von Landwirten gewürdigt, die es verstehen, eine hohe Artenvielfalt mit akzeptablen Futterleistungen zu vereinen.**

Eine solche Bewirtschaftung ist eine große Herausforderung und erfordert viel landwirtschaftliches Geschick: das Zusammenspiel und das richtige Gefühl und Maß für Düngung, Schnittzeitpunkt sowie für die Wiesen- und Weidepflege sind hier entscheidend. Oft blicken die teilnehmenden Landwirte auf Jahrzehnte lange Erfahrungen und Bewirtschaftungstraditionen zurück. Diese Leistungen – im Einzelnen die Erhaltung der Wiesen als Lebensräume von Pflanzen und Tieren, aber auch zum Schutz des Grundwassers sowie in ihrer Funktion für Tourismus und Heimat-Identität – sollen mit der Wiesenmeisterschaft stärker ins Bewusstsein gerückt werden. „Denn die Erhaltung dieser attraktiven und ökologisch wertvollen Wiesen ist nicht nur eine Frage der finanziellen Förderung, sondern vor allem auch eine Frage der Einstellung und des Engagements der Landwirte“ betonte Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle bei der Preisverleihung im Oktober 2010.

Mitmachen konnten alle Landwirte und Bewirtschafter von artenreichen Wiesen, Weiden und Streuobstwiesen im Kreis Ravensburg und in den Gemeinden Illmensee und Neukirch. (Gebietskulisse von PLENUM Allgäu-Oberschwaben). Die Wiesen und Weiden mussten mindestens vier MEKA-Kennarten für artenreiches Grünland (vgl. MEKA N-B4) aufweisen. Ausgeschlossen waren Naturschutzflächen mit speziellen Pflegeverträgen und Flächen kleiner als 20 ar. Maßgeblich für die Bewertung der Wiesen sind gleichermaßen ökologische und futterbauliche Kriterien (z.B. Artenvielfalt, Futterwert).

Die gemeldeten Wiesen wurden im Mai von Fachleuten begutachtet und aufgrund dieser Vorauswahl wurden die Sieger nach einer Begehung durch eine Jury ermittelt. Teilgenommen haben 17 naturverbundene Landwirte aus der Region (sowohl biologisch als auch konventionell wirtschaftende Betriebe).

Insgesamt wurden 6 Preisträger aus den Kategorien „Artenreiche Wiesen (ein- bis dreischürige Futterwiesen)“ und „Artenreiche Weiden und Mähweiden“ ausgezeichnet. Die vier Hauptpreisträger sind Vollerwerbsbetriebe mit besonders artenreichen Wiesen. Kriterien waren u.a. auch die Größe und die Vernetzung mit angrenzenden Pflegeflächen und Schutzgebieten. Alle Wiesen weisen besondere, seltene Pflanzenarten auf und sind reich an Orchideen. Außerdem gingen zwei Sonderpreise an Betriebe, die artenreiche Weiden auf Sonderstandorten bewirtschaften. Die Gewinner durften sich über Preise im Wert von insgesamt 2.000 € freuen, darunter Wohlfühl- und Verwöhntage für zwei Personen, das PLENUM-Gourmetkischtle sowie weitere Sachpreise. Außerdem haben alle Teilnehmer der Meisterschaft Fotos und Artenlisten ihrer Flächen erhalten.

Die Wiesenmeisterschaft hat gezeigt, dass eine ökologisch nachhaltige Bewirtschaftungsweise durchaus mit ökonomischen Interessen vereinbar ist. Alle Hauptpreisträger sind Vollerwerbsbetriebe, die einen Teil ihrer Flächen extensiv bewirtschaften und nicht intensiviert haben. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und auch des traditionellen Landschaftsbildes. Gängige Agrarförderprogramme wie MEKA bieten durch ihre geringen Fördersummen nur einen begrenzten Anreiz zur Erhaltung der Artenvielfalt. Daher ist das persönliche Engagement der prämierten Landwirte umso höher zu bewerten. Durch Projekte wie die Wiesenmeisterschaft sollen nicht nur die Bemühungen der Teilnehmer honoriert werden, sondern auch andere Landwirte zum Umdenken bewegt werden.

Die Wiesenmeisterschaft 2010 in der Region Allgäu - Oberschwaben ist nicht die erste dieser Art, sondern es gibt sie seit dem Jahr 2005 in Baden-Württemberg. Sie wurde jedes Jahr in anderen Regionen durchgeführt, meist in Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg, der Bauernverbände, des Naturschutzbundes NABU und teilweise weiterer Verbände und Institutionen (Näheres siehe unter [www.wiesenmeisterschaft-bw.de](http://www.wiesenmeisterschaft-bw.de)). In Kooperation des Landwirtschaftlichen Zentrums Baden-Württemberg, Aulendorf (LAZBW, - hier Dr. Gottfried Briemle) und des Instituts für Agrarökologie und Biodiversität, Mannheim (IFAB, - hier Dr. Rainer Oppermann) wurde die Methode der Bonitierung der Wiesen nach futterbaulichen und ökologischen Kriterien entwickelt. Nach einer Multiplikatoren-Veranstaltung im Herbst 2008 soll sie weiter in verschiedenen Regionen des Landes in regionaler oder lokaler Trägerschaft organisiert werden. Dies ist nun erstmals in unserer Region Allgäu-Oberschwaben gelungen.

### *Kennarten für artenreiches Grünland in Baden-Württemberg*





In der Jury waren für die Landwirtschaft Alois Peter und Franz Schönberger und für den Naturschutz Günter Kuon und Dr. Sepp Bauer unterwegs. Foto: Dr. Monika Artlich



Das artenreichste Grünland wurde an Hängen des Regenrückhaltebeckens in Urlaub gefunden – hier kommen 10 Kennarten des artenreichen Grünlandes und viele Orchideen vor. Foto: Dr. M. Artlich

### Hauptpreisträger

#### **Gottfried Blattner, Wangen-Karsee**

Bewirtschaftet ein Drittel (15 Hektar) seiner Grünland-Flächen extensiv. Wird vor allem fürs Jungvieh genutzt und nur mit Festmist gedüngt. Vorkommen u.a. von Trollblumen, Orchideen, seltenen Seggenarten und Sumpfbaldrian.

#### **Manfred Götz, Bodnegg-Pfaumoos**

Landwirt mit Betriebszweig „Landschaftspflege“, bewirtschaftet 20 Hektar Pflegeflächen in 9 Gemeinden. Erhielt 2007 Landschaftspreis des Schwäbischen Heimatbundes. Bewirtschaftet außerdem eine Alm in Steibis. Bewertete Wiesen werden nur zweimal gemäht und nicht gedüngt. Vorkommen u.a. von seltenen Seggen.

#### **Markus Hehle, Schlier**

Biobetrieb, 2. Standbein „Energiewirt“ (Pflanzenöl-BHKW, Photovoltaik, Wasserkraftwerk). Zwei Mähweiden mit Festmist-Düngung. Vorkommen u.a. von Orchideen und Wollgras. Lässt Blumenstreifen an Acker- und Wiesenrand stehen.

#### **Baptist Jehle, Fronreute-Staig**

Biobetrieb, angemeldet wurde eine Mähweide – 1. Schnitt zur Heugewinnung, ab August Beweidung. Vorkommen u.a. von Sumpf-Vergissmeinnicht.

### Sonderpreisträger

#### **Joachim Schwarz, Leutkirch-Urlau**

Beweidung eines Regenrückhaltebeckens. Grünland mit der größten Artenvielfalt der im Wettbewerb gemeldeten Flächen – allein 10 MEKA-Arten „Artenreiches Grünland“ und zahlreiche Orchideen (Knabenkräuter).

#### **Familie Schellhorn, Bad Wurzach-Schreineremann**

Hobby-Biobetrieb, bewirtschaftet ehemalige Tongrube und Erddeponie als Mähweide. Vorkommen u.a. von Seggen und Orchideen (Knabenkräuter)

### Agrarförderung: MEKA III

Mit MEKA (Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich) fördert das Land Baden-Württemberg die Einführung und Beibehaltung einer umweltgerechten Landbewirtschaftung. Das Programm gibt es seit 1992 und es hat u.a. den Erhalt einer intakten Kulturlandschaft zum Ziel. Im Jahr 2007 wurde es zu MEKA III fortentwickelt. Seit dem Jahr 2000 (MEKA II) gibt es eine ergebnisorientierte Förderung von artenreichem Grünland auf Basis des Vorhandenseins von Kennarten.

Die Teilnahme an MEKA freiwillig und jeder Landwirt kann sich von den angebotenen Maßnahmen diejenigen auswählen, die am besten zu seinem Betrieb passen.

Unter anderem gibt es eine Förderung für die Bewirtschaftung von artenreichem Grünland (Maßnahme N-B4). Dazu wurde ein Kennartenkatalog von 28 Arten für ganz Baden-Württemberg erarbeitet. Wer in seiner Wiese/ Weide mindestens 4 dieser Arten vorweisen kann und die Fläche entsprechend im MEKA anmeldet, erhält 60 Euro pro Hektar.

*Quelle: Ministerium für ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg*